

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 19

Illustration: Nach Schiller
Autor: Bohny, Erik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vor Rührung... Aber jetzt habe ich dich. Hast du mein Geschäft ruiniert, ruiniere ich auch deins. Ich hefte mich an deine Ferse, ungeratener Sohn, und in jedem deiner lächerlichen Konzerte werde ich, Samuel Campbell, aufstehen und der Welt erzählen, wie..."

„Hinaus!“ schrieen wütende Stimmen, „wir haben bezahlt!“ Dann erhob sich ein gewaltiger Entrüstungsturm, der plötzlich in rasenden Applaus überging. Die eine Hälfte des Publikums schrie, zum Vater gewendet: „Hinaus!“, die andere Hälfte wandte sich an den Sohn und rief: „Das Schlummerlied! Das Schlummerlied!“

Der Künstler setzte den Bogen an. Der Alte wurde hinausgeführt. Die Damen schneuzten sich vor Rührung.

Darüber berichten die Zeitungen: (Morgenblatt)

König Lear im Konzertsaal.

I.

Dicht gedrängt Menschen im Saal. Bleicher Geiger. Sehr jung. Geigt gut. Sehr gut! Frack, weiße Krawatte, all right.

Aber es ist da. Irgendwie ist es da. Heide, Steppe, Sturm. Der Sturmwind der großen Narren. Irgendwie.

II.

Ja, er ist da. Der King. King Lear. Unsichtbar noch. Aber da. Be or not good bye... oder so ähnlich (schlägt nach, ihr Idioten, in euren Schulausgaben!)...

Sie Geiger — hie Vater. Ein Seltsames ist um ihn. Ein Schicksaliges. Da bricht es hervor. Vulkanesk. Uralter Groll. Prophezenzorn. Prächtig der Bart! (Kennt ihr Giotto's Bildnis des Aretino?) Welch ein Bart!...

Angst du Schauriges, Geige, wehmütig braune, pickfüßes Hölzelach? Nicht? Aber warum heben dem Mann, der dich meistert, die Finger?... Angst?...

III.

Vaterzorn und Serenadenfüße. Zwei Welten. Prallen. Aufeinander: Gleichgeschlecht-

Unreines Blut?

Dann einfach das wohlgeschmeckende, nur aus Pflanzen bereitete, altbewährte Blutreinigungsverfahren

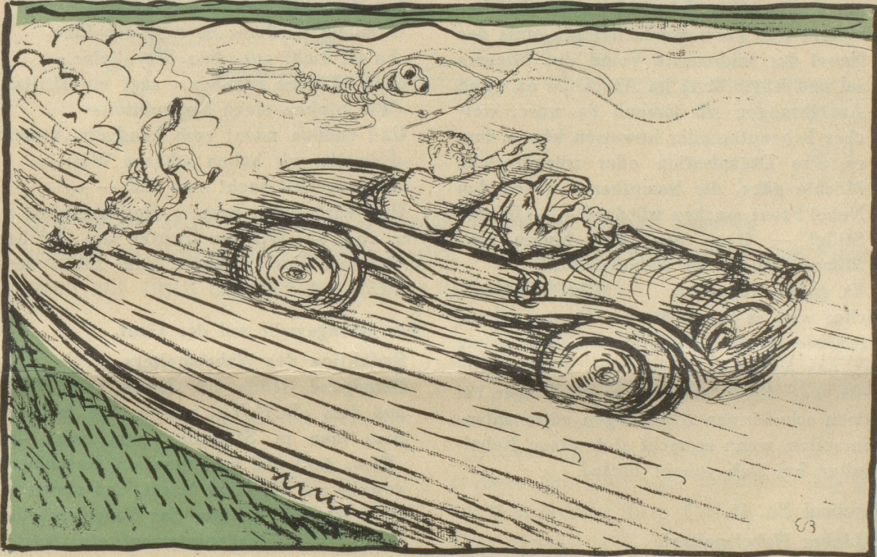
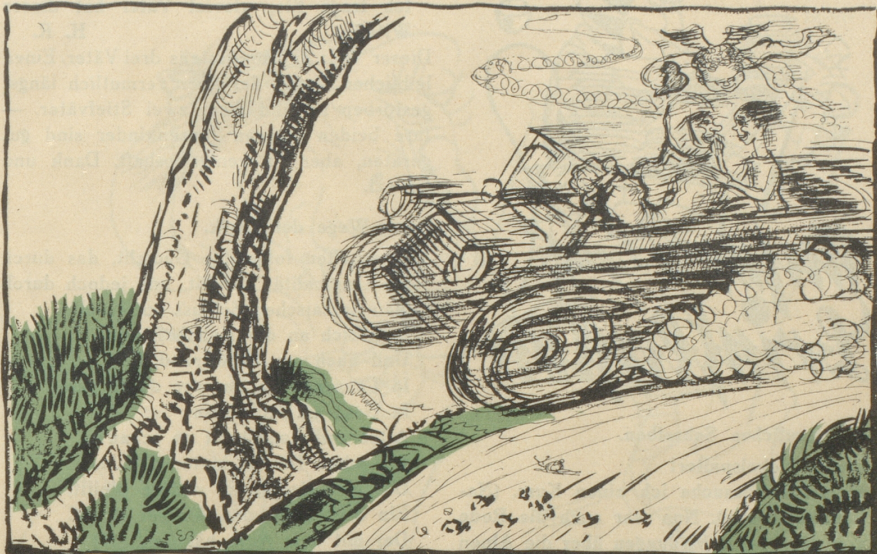
Modélia

5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-blanc 9, Gent

Nach Schiller

Erst Bohny



Schau vorwärts Werner und nicht hinter Dich!

licher Urhaß. Irgendwie verkehrt ödipoid. Komplex?

Der Vorhang zerreißt. Vorbei flüht Schicksal... Vom schnaubenden Vater durch die Welt gehetzter Künstler... Komisch-komisch. Tragisch! Und dieser Bart!

Vorbei! Das furchtbare Haupt der Gorgonzola versinkt. Regenbogen spannt sich. Schlummerlied schluchzt. King Lear schließt leariisch. Sollte man eigentlich nicht sagen. Sags aber doch. Ich.

Einmunt J. Schömche.

Hotelzimmer. Der Sohn überreicht dem Vater ein Päckchen Banknoten. „So, lieber Tommy, hier hast du deinen Anteil, genau fünfundzwanzig Prozent.“

„Gemacht.“

„Gut warst du gestern wieder, Tommy, ein fabelhaft echter Vater! Und die Zeitungen! Was sagst du? Einer ist sogar durch uns zum Dichter geworden, ein Schwämm-

che... oder so ähnlich. Der Vorverkauf für das zweite Konzert geht rasend. Diesmal erhebe ich dich nach der Polonaise von Viengtemps. Eine Rede ist jetzt nicht mehr nötig. Aber daß nur alle deinen Bart sehen. Er wurde sehr gelobt. Nächste Woche sind wir in Budapest. Vergiß nicht, dir die nötigen Schimpfworte in ungarischer Sprache einzuprägen. Und nun gib mir den Bart.“

Tommy nimmt vorsichtig den Bart ab und enthüllt ein pfißiges Schauspielergesicht. Der Künstler legt den Bart sorgfältig in den Geigenkasten, den er mit silbernem Schlüssel verschließt.

Bruno Wolfgang

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT

BAD RAGAZ

PFÄFFERS

DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT

RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.

AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU